

He! geschwind du Podolierkind,
 Leg an, leg an, an den Donaustrand!
 Mädelein wollen fröhlich sein
 Und schlingen sanft den muntern Reih'n.
 Wähl' das schönste Töchterlein,
 Sie soll dein' Königinne sein!
 Mütterlein verbot uns zwar,
 Die Königin zu krönen,
 Doch das allerschönste Paar
 Soll ihren Zorn versöhnen.
 Mädelein wollen fröhlich sein
 Und schlingen sanft den muntern Reih'n,
 Wähl' die Königin dein!

(Nachdichtung von Dr. Anton Gatscha.)

Der Hore-hori-ridl-ai.

Jodler aus Payerbach am Semmering, Niederösterreich.

Mehrere dieser Volkslieder sind soeben in der Universal-Edition (Wien) erschienen.



ZENEAKADÉMIA

LISZT MŰZEUM

A WIENER A CAPPELLA-CHOR

1913 május hó 2-án este 1/2 8 órakor
 a Zeneakadémia nagytermében rendez.

Thomas Eugen

karnagy a wieni cs. k. zeneakadémia karnagyképző tanfolyama
 tanárának vezetésével

de Conne Pál

zongoraművész a wieni cs. k. zeneakadémia tanára és

Dr. Petritsch József

orgonaművész közreműködésével.

Aug 316

3039/93

MŰSOR:

1. Felsőausztria dal: „Weihnachten“ dal a 18-ik századból Reiter József átdolgozása.
 Knebelsberger Leopold (1814—1869): „Andreas Hofer“ átdolgozta Thomas Eugen.
 Karinthiai dal: „I tua wohl als wann mar nix war.“
 „I waß nit.“
 Vegyesénekkarra letette Thomas Eugen.
2. Steierdal: „Aus Steiermark san ma.“ Dr. Pommer József után vegyeskarra alkalmazta Thomas Eugen.
3. Liszt F.: Fantasie und Fuge über: B-A-C-H.
 Orgonán előadja Dr. Petritsch József.
3. Román szerelmi dal: „Holdes Liebchen mein.“ G. Dima letéte.
 Olasz dal: „An einem Feiertag“, friauli népdal.
 Cseh dalok: „Hirse sät ich.“ Dr. Dlabač Fr. letéte.
 „Das Täubchen.“ Thomas Eugen letéte.
- Magyar dalok: „Hullámzó Balaton tetején.“
 „Maros vize folyik csendesén.“
 Thomas Eugen átdolgozása.
4. Schubert-Liszt: a) Frühlingsglaube.
 b) Das Wandern.
 Liszt F.: Schillermarsch. Zongorán előadja: de Conne Pál.
5. Lengyel dal: „Eng ist wohl mein Hüttchen“ (Krakowiak). Noskowski letéte vegyeskarra alkalmazta Thomas Eugen.
 Tótjátékdal: „Kam mal ein Mäuschen“, átdolgozta Thomas Eugen.
 Horvát nászdal: „Kämme mich, süße Mutter.“ Andel A. letéte.
 Rutén tánczdal: „Hahilka.“ Dr. Ludkewycz Stan. letéte.
 Alsóausztiai dal: „Hore-hori-ridl-ai.“ Payerbachi jódler.
 Thomas Eugen letéte.

Műsor 30 Filler.

I.

Weihnachten.

(Oberösterreichisches Lied aus dem XVIII. Jahrhundert.)

Weihnacht, wie bist so schön! Da klang ein Lied so süß,
 Schöner ist nichts zu sehn, Lied aus dem Paradies,
 Nichts in der ganzen Welt Sang, wie so schön du bist,
 Mir so gefällt. O heil'ger Christ!

Freut sich auch groß und klein Nur Gottes Engelschar
 Beim hellen Kerzenschein, Singt dies Lied immerdar,
 Wenn wieder Weihnacht ist, Immer so wunderschön
 O heil'ger Christ! Im Paradies.

Jesus Christ, Gottes Sohn, Wenn ich ein Engel bin,
 Kam von des Himmels Thron Komme ich auch dahin,
 Und mit ihm hell und klar Singe, wie schön du bist,
 Die Engelschar. O heil'ger Christ!

Andreas Hofer.

(Tiroler Volkslied.)

Zu Mantua in Banden der treue Hofer war,
 In Mantua zum Tode führt ihn der Feinde Schar;
 Es blutete der Brüder Herz,
 Ganz Deutschland ach! in Schmach und Schmerz,
 Mit ihm das Land Tirol.

Die Hände auf dem Rücken, der Sandwirt Hofer ging
 Mit ruhig festen Schritten, ihm schien der Tod gering;
 Der Tod, den er so manchesmal
 Vom Iselberg geschickt ins Tal,
 Im heil'gen Land Tirol.

Und von der Hand die Binde nimmt ihm der Korporal,
 Andreas Hofer betet allhier zum letzten Mal;
 Dann ruft er laut: „Nun trifft mich recht!
 Gebt Feuer! — ach! wie schießt ihr schlecht“ —
 Ade, mein Land Tirol!“

(Julius Mosen).

I tua wohl, als wann mar nix war.

(Kärntner Volksweise.)

I tua wohl, als wann mar nix war,
 Aber drinn in mein Herzlan, da is ma so schwär,
 Is ma allweil so schwär, 's wann a Stanle drinn war
 Und i wußat wohl wen, der mir's außa kunnt nehm.

I waß nit.

(Kärntner Volksweise.)

I waß nit, glungazt die Glock'n,
 Oder tropfzst der Schot'n,
 Oder muchazt die Kuah,
 Oder jauzt gar mei Bua.

Aus Steiermark san ma.

Aus Steiermark san ma und kennan kan Stolz,
 Denn d'steirischen Buama, dö san nót von Holz,
 Und daß mir halt Steira san, hat uns glei g'freut,
 Das hat uns sein Lebtag nót g'reut.

A Deand'l, a Tanzerl, a Glas'l mit Wein,
 A Schlagring zan Raff'n soll a dabei sein,
 A Büchsel zan Schiaß'n, a Hunderl zan Jag'n
 Muß bei uns z' Haus a fescher Bua hab'n.
 Halla di ä duli a, duli a.

II.

Liszt F.: Fantasie und Fuge über: B-A-C-H.

III.

Holdes Liebchen mein.

(Rumänisches Liebeslied.)

Liebchen mein, seit manchem Jahr,
 Holdes Liebchen mein,
 Gabst mir oft dein Mündchen dar,
 Holdes Liebchen mein!

Doch heut' Abend klopf' ich an,
Liebchen, holdes Liebchen mein,
Geb' zurück, was ich gewann,
Holdes Liebchen mein!

Morgen könnt ich sterben ja,
Holdes Liebchen mein,
Stünd nicht gern als Schuldner da,
Holdes Liebchen mein!

Drum heut' Abend klopf' ich an,
Liebchen, holdes Liebchen mein,
Geb' zurück, was ich gewann,
Holdes Liebchen mein!

(Deutsch von Maria Dima.)

Friaulische Volksweise.

(Original-dreistimmiger Männerchor.)

An einem Feiertag, ich ging zur Messe,
Da trat mit einem Mal sie mir entgegen.
An einem Feiertag, ich ging zur Messe,
Da sah ich sie zum ersten Mal.

An jenem heil'gen Ort, in jener Kirche,
Da konnt' die Blicke ich von ihr nicht wenden,
An jenem heil'gen Ort, in jener Kirche,
Da hat die Liebe mich erfaßt.

(Deutsch von Dr. Anton Gatscha.)

Hirse sät' ich.

(Tschechisches Volkslied.)

Hirse sät' ich an den Rain,	Jüngst im Walde, morgens früh,
Doch sollt ich nicht sie mähen;	Da traf ich sie zu zweien,
Hatt' ein schönes Mädchen lieb,	Ach, er schlang den Arm um sie,
Das muß ich jetzt verschmähen.	Gern sie's mocht verzeihen.

Mäht' nicht meine Saat,	Auf ich schrie in Schmerz:
Liebe ward Verrat,	„So verrietest du mein Herz!“
Säte ohne Mahd,	Weh der bösen Mahd,
Lohn der Liebe war Verrat.	Lohn der Liebe war Verrat.

(Deutsch von Dr. Anton Gatscha.)

Das Täubchen.

(Tschechisches Volkslied.)

Wie ein zages Täubchen kam die Lieb' zu mir,
Und aus blauen Augen flog ein Gruß zu dir.

Doch die schwarzen Augen sahen nicht den Blick,
Armes Täubchen, hattest großes Ungeschick!

Öffnet sich der Liebe nicht dein Herzchen klein,
Magst du mich nicht lieben — nun so laß es sein!

(Deutsch von Dr. Anton Gatscha.)

Hullázmó balaton tetején.

Hullázmó balaton tetején,
Csolnakázik egy halász legény.
Hálóját a szerencse őt pedig
Kedvese elhagyta, el a szegényt.

Hullázmó szívem a balaton
Kis csólnak rajta búbanatom.
Szerelmem volt kormányja,
Lelkem a vitorlája, megtörték a hullámon.

Maros vize folyik csendesesen.

Maros vize folyik csendesesen,
Borúly a vállamra kedvesem,
Nem borúlok, van már nekem szeretöm,
Szüret után lesz az esküvöm.

V.

Eng ist wohl mein Hüttchen.

(Polnische Volksweise — Krakowiak.)

Eng ist wohl mein Hüttchen, groß genug dem Armen,
Denn treue Lieb' läßt drinnen mich erwärmen.
Hei! Didldumdei!

Große Wasser fließen, kleine Mühlen mahlen,
Doch froh sind die nicht, die mit den Talern prahlen.
Hei! Didldumdei!

Still im kleinen Winkel leb' ich ohne Sorgen,
Bin frank und frei, heut kümmert mich kein Morgen!
Hei! Didldumdei!

(Deutsch von Dr. Anton Gatscha.)

Kam 'mal ein Mäuschen.

(Slovenisches Spiellied.)

Kam 'mal ein Mäuschen aus dem Loch,
Holt sich den Weizen aus dem Haus,
Maus den Weizen aus dem Haus,
Aus dem großen, großen Haus.

Da kam 'ne Katze von dem Feld,
Holt sich das Mäuschen aus dem Loch.
Katz' das Mäuschen, Maus den Weizen
Aus dem Loch, aus dem engen, engen Loch.

Da kam ein Fuchs aus seinem Bau,
Holt sich die Katze von dem Feld.
Fuchs die Katze, Katz' das Mäuschen, Maus den Weizen
Von dem Feld, von dem nahen, nahen Feld.

Da kam ein Hirsch aus weiter Au,
Holt sich den Fuchsen aus dem Bau.
Hirsch den Fuchsen, Fuchs die Katze, Katz' das Mäuschen, Maus
den Weizen
Aus dem Bau, aus dem tiefen, tiefen Bau.

Da kam ein Wolf aus dürrer Stepp',
Holt sich den Hirschen aus der Au.
Wolf den Hirschen, Hirsch den Fuchsen, Fuchs die Katze, Katz'
das Mäuschen, Maus den Weizen
Aus der Au, aus der weiten, weiten Au.

Da kam ein Bär aus dunkler Schlucht,
Holt sich den Wolf aus dürrer Stepp'.
Bär den Wolf und Wolf den Hirschen, Hirsch den Fuchsen, Fuchs
die Katze, Katz' das Mäuschen, Maus den Weizen
Aus der Stepp', aus der dürren, dürren Stepp'.

Da kam ein Jäger in den Wald,
Holt sich den Bären aus der Schlucht.
Jäger den Bären, Bär den Wolf und Wolf den Hirschen, Hirsch
den Fuchsen, Fuchs die Katze, Katz' das Mäuschen,
Maus den Weizen
Aus der Schlucht, aus der dunklen, dunklen Schlucht.

Nun kam der Teufel aus der Höll',
Holt sich den Jäger aus dem Wald.
Teufel den Jäger, Jäger den Bären, Bär den Wolf und Wolf den
Hirschen, Hirsch den Fuchsen, Fuchs die Katze,
Katz' das Mäuschen, Maus den Weizen
Aus dem Wald, aus dem grünen, grünen Wald.

Kämme mich, süße Mutter.

(Kroatische Volksweise, Brautlied.)

Kämme mich, süße Mutter mein,	Küsse mich, süße Mutter mein,
Bald geht ja fort Dein Töchterlein.	Werde nicht lang mehr bei Dir sein.
In der Ferne, allerwegen	In der Ferne, allerwegen
Schütze mich Dein Segen.	Schütze mich Dein Segen.

(Deutsch von Dr. Anton Gatscha.)

Hahilka.

(Ruthenisches Tanzlied.)

He! geschwind, du Podolierkind,
Leg an, leg an, an den Donaustrand!
Wende rasch den Kahn herum
Und dreh im Tanze dich mit um,
He! geschwind, du Podolierkind,
Leg an, leg an, an den Donaustrand!
Zu dem Feuerklang der Töne
Schwing im Kreise eine Schöne!
He! geschwind, du Podolierkind,
Leg an, leg an, an den Donaustrand!
Stemm die Faust in deine Hüfte,
Wirf die Mütze in die Lüfte!